Pressemitteilung

5. März 2015

TTIP jetzt im Schweinsgalopp - Für den Kulturbereich wird es eng

Bundesregierung muss jetzt endlich konkrete Vorschläge zum Schutz des Kulturbereiches vorlegen

Berlin, den 05.03.2015. **Bundeskanzlerin Angela Merkel** und E**U-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker** wollen dem Vernehmen nach in diesem Jahr einen Abschluss des Freihandelsabkommens mit den USA (TTIP) erreichen.

Jetzt stellen sich u.a. die folgenden Fragen akut:

- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass das künstlerfreundliche europäische **Urheberrrecht** durch TTIP nicht angetastet wird?
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass die **Buchpreisbindung** dauerhaft trotz eines TTIP-Abkommens erhalten bleibt?
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass die **Daseinsvorsorge** im Kultur- und Bildungsbereich nach Abschluss des TTIP erhalten und weiterentwickelt werden kann?
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass **neue Förderinstrumente** für den öffentlichen wie den privatwirtschaftlichen Kulturbereich zur Förderung der kulturellen Vielfalt auch nach TTIP noch auf den Weg gebracht werden können?
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass der beitragsfinanzierte **öffentlich-rechtliche Rundfunk** technologieneutral trotz TTIP fortentwickelt werden kann?
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass **künftige digitale Produktions- und Verbreitungswege** für Texte, Töne und Bilder vom TTIP-Abkommen ausgenommen werden?
- Wie will die Bundesregierung sicherstellen, dass die USA die **„UNESCO-Konvention zum Schutz und zur Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen“** anerkennt und deren Umsetzung zum Maßstab aller die Kultur berührenden Aspekte des TTIP-Abkommens macht?

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Die Sorge der Bundesregierung, dass TTIP an den Protesten der Bürger scheitern könnte, führt zu gefährlichen Panikreaktionen. TTIP soll jetzt im Schweinsgalopp bis Ende des Jahres ausverhandelt sein. Bislang haben Experten einen solchen Zeitplan für undurchführbar gehalten. Für den Kulturbereich wird es jetzt eng. Noch ist vollkommen unklar, wie die von TTIP gefährdeten Bereiche effektiv geschützt werden können. Wir erwarten endlich konkrete Vorschläge der Bundesregierung, wie der Kulturbereich vor Schaden bewahrt werden soll.“

Weitere Informationen finden Sie unter: http://www.tag-gegen-ttip.de/

Copyright: Alle Rechte bei Deutscher Kulturrat